

PFARRE-*aktuell*

Nr. 207

4/2025

Unser Pfarrblatt für

die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach

*Seht, was in dieser
hochheiligen Nacht der
Vater im Himmel
für Freude uns macht!*

Mehr über unseren Vater im Himmel
und das Vaterunser finden Sie
auf den Seiten 4-7



© Karin Fuchs-Birishofer

ernannter
Erzbischof
JOSEF GRÜNWIDL

Erinnerungen an „Josef als Pfarrer“ und einen
„Willkommensgruß“ an den ernannten Erzbi-
schof gibt es auf **den Seiten 24 und 25**.

Wichtige Informationen über die Bischofsweihe
am 24. Jänner 2026 und die „Bischofsprimiz“ in
Kirchberg am Wechsel, am 1. März 2026, um 10
Uhr, finden Sie auf **der Seite 23**.

Und eine eigene Homepage gibt es auch schon ...



www.erzbischof.wien



... dass ein Vater ist, dem sie wohl gefallen!

„**Alle Jahre wieder**“ singen nicht nur Kinder – und das aus gutem Grund – das bekannte Kirchenlied. Ich finde, es enthält auf einfachste Weise alles, was man über Weihnachten wissen muss. Der sozial und pädagogisch wirkende evangelische Pfarrer Johann Wilhelm Hey verfasste es im Jahr 1837.

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Zu Weihnachten erfahren wir auf wundervolle Weise: Gott bekommt Hände und Füße. Das Christuskind kommt auf die Erde nieder – genau dorthin, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Jede und jeder ist eingeladen, diese Ankunft zu feiern und zu erleben. Denn Gottes Segen kehrt ein in jedes Haus und begleitet jedes einzelne Menschenkind. Er geht mit auf all unseren Wegen.

Steht auch mir zur Seite, still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

In der dritten Strophe wird die Beziehung noch inniger. „**Steht auch mir zur Seite, still und un-**

erkannt, dass es treu mich leite, an der lieben Hand“ – ich bin nicht allein.

Der menschgewordene Gott leitet mich. So oft, ohne dass ich es weiß, ganz im Verborgenen, in aller Stille.

Sagt den Menschen allen, dass ein Vater ist, dem sie wohl gefallen, der sie nie vergisst.

„**Sagt den Kindern allen, dass ein Vater ist, dem sie wohl gefallen**“ ist für mich zum Schluss die Pointe – ein Verkündigungsauftrag, der uns alle betrifft.

Gott sehnt sich nach uns, will mit jeder und jedem eine Liebesbeziehung sondergleichen. Dazu wird er in Jesus Mensch und Vater.

An diese Hoffnung dürfen wir Christen uns erinnern und sie im Leben praktisch nachvollziehen.

So möchte ich allen, die wieder versammelt Weihnachtlieder singen oder alleine still anhören, ein **frohes, gesegnetes Fest** wünschen.

Euer Diakon
Thomas

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We., 02641/2221, kirchberg@pfarre-kirchberg.at

Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Michaela Bauer, Sabine und Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Alfred Dokalik, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Andreas Haider, Marianne Haselbacher, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Wolfgang Rank, Doris Stocker – **Kontakt:** pfarre-aktuell@seelsorge-raum-feistritz.at

Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorge-raum Feistritz. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern.

Fotos: Archiv, privat, laut Angabe – **Bankverbindung:** Raiba REGION WIENER ALPEN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RLNWATWWASP – **Druck:** Druck&Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang – **DVR:** 029874(10865)



Weihnachts- evangelium



Das Bild zeigt einen Ausschnitt eines Flügelaltars von Franz Weiß, 1970 für das ehemalige LKH Hartberg geschaffen. Heute zu sehen in der Franz Weiß-Galerie in Mariazell.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebär ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich

verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.



Pfarrer
Herbert Morgenbesser

Unser Vater

In den nächsten Ausgaben unseres Pfarrblattes widmen wir uns dem bekanntesten Gebet der Christenheit – dem „Vaterunser“. Wir beten es bei jedem Gottesdienst. Viele beten es auch persönlich täglich. Wir haben es schon im Kindesalter kennengelernt. Auch wenn uns daher seine

Worte vertraut sind, so ist es doch gut, manchmal über sie nachzudenken.

Das Vaterunser ist das Gebet, das Jesus seinen Jüngern gegeben hat, nachdem sie ihn gebeten hatten, sie beten zu lehren. Es ist uns in einer kürzeren (Lk 11,2-4)

und in einer längeren Version (Mt 6, 9-13) übermittelt. Jesus selber hat uns also die Worte vorgesprochen, mit denen wir uns an Gott wenden sollen. Im Vaterunser nennt Jesus die wesentlichen Bitten für ein Leben aus dem Glauben. Daher soll sich unser gesamtes Beten daran orientieren.

Herr, lehre uns beten!

Lk 11,2-4

Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung!



Die Bergpredigt
Fresko von Fra Angelico (1437–1445)
im Markuskloster in Florenz

Mt 6,9-13

So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, / dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde. Gib uns heute das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben! Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen!



im Himmel

Auch wenn wir die längere Form nach Matthäus verwenden, so ist das Vaterunser doch ein kurzes Gebet. Die Psalmen und andere Gebete sind viel länger. Aber Jesus sagt ja, dass wir beim Beten nicht viele Worte machen sollen, denn Gott weiß ja, was wir brauchen. So beschränkt sich das Vaterunser auf sieben Bitten. Es ist reines Bittgebet. Im Beten Jesu gibt es aber auch die Klage, den Dank und den Lobpreis.

Unser Vater ...

Zunächst lehrt uns Jesus, Gott als „Vater“ anzusprechen. Das ist eine sehr vertraute Anrede. Der allmächtige, große, heilige ... Gott ist unser Vater. Wir sagen nicht „mein“ Vater, sondern „unser“ Vater. Er ist der Gott und Vater aller, die an ihn glauben, aller Getauften, aller Christen. Gemeinsam, in Verbundenheit mit allen Getauften, rufen wir ihn an. Wir verstehen uns dabei als seine Kinder und betrachten uns untereinander als Brüder und Schwestern. Da er überhaupt der Gott und Vater aller Men-

schen ist, können wir auch alle Menschen in dieses Gebet hineinnehmen und vor Gott bringen.

Ist Gott auch „Mutter“? Ja, er ist auch „Mutter“, obwohl er weder weiblich noch männlich ist. Aber er hat die Züge einer guten Mutter und eines guten Vaters. Ein paar Stellen aus der Bibel, in denen Gott sowohl mit einem „Vater“ als auch mit einer „Mutter“ verglichen wird, seien angeführt: „Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über alle, die ihn ehren.“ (Ps 103,13) „Und doch bist du, Herr, unser Vater. Wir sind der Ton, und du bist unser Töpfer.“ (Jes 64,7) „Kann denn eine Frau ihr Kindlein vergessen, eine Mutter ihren leiblichen Sohn?“ (Jes 49,15) „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet, so tröste ich euch.“ (Jes 66,13) Wenn Jesus auch bei der „Vater“-Anrede geblieben ist und diese daher auch in unsere Gebetsstradition übernommen worden ist, dürfen und sollen wir auch alle guten mütterlichen Eigenschaften einschließen.

Die Anrede „Vater“, so schön sie ist und so sehr sie auch eine vertrauensvolle Gottesbeziehung ausdrückt, kann jedoch in uns nicht nur ein einseitig

„männliches“, sondern auch ein „menschliches“ Gottesbild entstehen lassen - und zwar in dem Sinn, dass manche an einen übergroßen Menschen oder alten Mann mit Bart denken, den sie irgendwo „oben“ vermuten. An so einen Gott kann man nicht ernsthaft glauben. Gott ist kein Mann, keine Frau, kein Mensch. Alle unsere Vorstellungen gehen ins Leere. Deshalb steht ja in der Bibel: „Du sollst dir von Gott kein Bild machen.“ (Dtn 5,8)

Gott ist ganz anders ... „In Ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apg 17,28) In Ihm sind wir wie ein Kind im Mutterleib, das auch von seiner Mutter und der Welt keine Vorstellung hat. Man kann von Gott nur in Vergleichen reden, und solche gibt es in der Bibel viele: „Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter.“ (Ps 18,3) Das bedeutet: Gott, in dir habe ich Halt, bei dir bin ich geschützt und sicher, du hilfst mir. Oder der bekannte Vergleich mit einem Hirten: „Der Herr ist mein Hirte.“ (Ps 23,1) Gott sieht nicht aus wie ein menschlicher Hirt, aber er möchte für uns da sein, uns zusammenhalten. Immer geht es um die Eigenschaften – eines guten Hirten, eines guten Vaters,



einer guten Mutter. Und immer geht es – was ja das Wichtigste ist – um die Beziehung zwischen Gott und uns – wer wir für ihn sind, und wer und was er für uns ist und sein möchte. Gott hat uns angeredet, und wir reden ihn an, indem wir bitten, danken, klagen, preisen – in dem Glauben, dass er uns hört und hilft.

... im Himmel.

„Unser Vater im Himmel“. Wo und was ist der „Himmel“? Er ist nicht das Universum, und er ist nicht „da oben“. Er ist kein geographischer Ort. Der Himmel ist ein Geheimnis wie Gott selbst. Er ist Gottes „Herrlichkeit“. Der Himmel ist Liebe, Freude, Friede ... Er ist die Erfüllung aller Sehnsucht. Wir können nicht alles erklären und wir müssen es auch

nicht. Es genügt, wenn wir dabei Großes, Schönes und Wunderbares denken oder empfinden ...

Geheiligt werde dein Name.

Wir bitten Gott, dass sein Name durch uns und in uns geheiligt und geehrt werde, denn mit seinem Namen verbinden wir alles, was Gott zu unserem Heil getan hat. Unter dem Namen Gottes dürfen wir alle Anreden verstehen, mit denen wir uns an Gott wenden: „Allmächtiger, großer, gütiger, heiliger ... Gott“, „Herr und Gott“, „Gott und Vater“, Herr Jesus Christus“, „Heiliger Geist“ ...

Der Name hat in der Bibel eine besondere Bedeutung. Er steht für das Ansehen, die Würde, die

Ehre, den Ruf einer Person. Indem man den Namen eines Menschen durch würdevolle Nennung ehrt, ehrt man die genannte Person selber.

Es ist aber nicht nur das Sprechen, sondern vor allem das Leben und Verhalten, durch das Gottes Name entweder entehrt oder geehrt wird.

„Du sollst den Namen Gottes heilig halten.“ So lautet das zweite Gebot. Was hier eine Weisung ist, ist im Vaterunser eine Bitte.

„Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt.“ – Ja, du bist unser Gott und Vater! In der Taufe hast du uns gerufen. Wir sind deine Jünger, deine Pfarrgemeinde, deine Kirche. Mit Jesus dürfen wir dich unseren Vater nennen. Hilf uns, vor dir so zu leben, dass dein Name vielen bekannt wird, damit er geachtet, geehrt und geheiligt wird.

Oft vertont

[1]

Das Vaterunser – das Gebet des Herrn – ist auch ein zentraler Bestandteil der Liturgie. Vielleicht deshalb ist dieser Text so oft vertont worden. Viele namhafte und nicht namhafte Komponist:innen haben eine Version – ihre Version – bis zur heutigen Zeit in Musik gegossen.

Als ich angefangen habe diesen Artikel zu schreiben, habe ich lange nachgedacht, wie ich diese Musik in Worte fassen kann, damit man halbwegs versteht, was ich mit diesem Text ausdrücken will. Das Ergebnis – es geht nicht. Musik ist halt Musik und nicht nur Text. Daher finden sich zum Schluss Hörbeispiele (Links) zu den zitierten Liedern (siehe eckige Klammern).

Es gibt ja verschiedenste Melodien dazu, die auch in den Gottesdiensten immer wieder ein-

gebaut werden. Alleine im Liederbuch „Das Lob“ finden sich acht Fassungen, im Gotteslob vier. Speziell in der Karwoche werden bei uns drei der vier gängigen Fassungen des Vaterunsers gesungen: die gregorianische Fassung (Gotteslob Nr. 589,2), Vater unser (Gotteslob Nr. 779) und die Variante in G-Dur, die uns Pfarrer Herbert mitgebracht hat (im Liederheft „Wir kommen zu dir“ Nr. 144). Als vierte Variante gibt es noch die „Pfadi-Fassung“ (Lob Nr. 437).

Eine Fassung, die in Kirchberg auch schon erklingen ist, und zwar in verschiedenen Besetzungen, ist das Vaterunser auf Swahili: „Baba yetu“ [1], das als Titelsong eines Computerspiels geschaffen wurde. Erklingen wird wahrscheinlich auch bald ein Vaterunser in jüdisch-aramäischer Sprache – wahrscheinlich die Ursprache des Vaterunsers.

Mich persönlich haben noch zwei weitere Fassungen fasziniert. Zum einen ist das das gregorianische „Pater noster“ [2], also Vater unser





Pater Noster
Chromolithographie
von Fridolin Leiber (1853–1912)



in lateinischer Sprache. Dies erklang immer in den Messen der Hofburgkapelle in Wien, als ich noch bei den Wr. Sängerknaben war. Dieser ruhige Choral, dessen Text um 380 entstand, hat die Kraft, eine Kirche auszufüllen, obwohl sie „nur“ einstimmig war. Weiters hatte ich das Vergnügen, ein Pater noster (also auch in lateinischer Sprache) von Vytautas Miskinis mit dem Chorus sine nomine singen zu dürfen [3]. Eine moderne Fassung, die neue Klangwelten offenbarte.

Die Liste der verfügbaren „Vaterunser“ könnte man noch lange weiterführen, wenn man auf Youtube sucht: Angefangen von alter Musik wie Giovanni Perluigi da Palestrina, über Haydn, Beethoven und Schubert bis hin zu modernen Fassungen wie von Franz List, Rimsky-Korsakow oder Igor Strawinsky, oder Worshipversionen.

Alle Versionen haben aber einen gemeinsamen Ansatz: Den Text möglichst so zu vertonen,

dass er ankommt, nicht nur textlich sondern auch auf einer Gefühlsebene.

Ich lade Sie ein sich für die folgenden Hörbeispiele Zeit und Ruhe zu nehmen, um sie wirken lassen zu können:

[1] baba yetu: <https://www.youtube.com/watch?v=IJIHDmyhE1A>, https://www.youtube.com/watch?v=noneMROp_E8&list=RDnoneMROp_E8&start_radio=1

[2] Pater noster latein: [youtube.com/watch?v=VokSTvnFQqI&list=RDVokSTvnFQqI&start_radio=1](https://www.youtube.com/watch?v=VokSTvnFQqI&list=RDVokSTvnFQqI&start_radio=1)

[3] Miskinis: <https://www.youtube.com/watch?v=rqZ9Eec6PkA>



Andreas Ehrenhöfer



Aus Diözese und Weltkirche

Katholikenzahl weltweit gestiegen

Der Anteil der Katholiken an der Weltbevölkerung stieg 2023 leicht an. Auch in Europa gab es eine leichte Steigerung von 39,5% auf 39,6%. Die Zahl der Katholiken stieg in Afrika am stärksten. Dort leben 20% der weltweit registrierten Katholiken. In Europa leben 20,4% und 47,8% leben in Nord- und Südamerika, 11% in Asien. Weltweit gibt es 5.430 Bischöfe und 406.996 Priester. Auch wenn die Anzahl an Priestern in Europa zurückgeht, leben in Europa die meisten Priester. Weltweit gibt es 51.433 ständige Diakone. Die Ordensfrauen übertreffen mit 589.423 die Zahl der Priester deutlich.

Neuer Kirchenlehrer:

Papst erhebt Ex-Anglikaner Newman

Papst Leo XIV. hat den ehemals anglikanischen Geistlichen und späteren katholischen Kardinal John Henry Newman (1801-1890) zum Kirchenlehrer und zum Schutzpatron der katholischen Schulen erhoben.



Nach langen inneren Kämpfen konvertierte der prominente anglikanische Geistliche und Gelehrte 1845 zum Katholizismus. 1847 folgte

seine Priesterweihe in Rom. Sein Schritt sorgte in beiden Kirchen für Aufsehen. In der katholischen Kirche entwickelte er eine prägende Rolle als Erneuerer der Theologie und später als Kardinal.

Den selten verliehenen Ehrentitel „ecclesiae universalis doctor“ (Lehrer der universalen Kirche) gibt es mit päpstlicher Bestätigung seit dem 13. Jahrhundert. Ihn erhalten Theologen und Heilige, denen ein prägender Einfluss auf die christliche Theologie zugesprochen wird.

hindern, dass Frauen Rollen ausübten, die ihnen sehr wohl zustehen könnten. Generell riet der Papst zur Geduld im Umgang mit Widerständen gegen den Reformprozess. Nicht alle Gläubigen könnten das gleiche Tempo halten. Er betonte, dass umfassende Aus- und Weiterbildung in Schulen, Priesterseminaren und für Laien Priorität haben müsse, um die Angst und das Unwissen zu beseitigen, aus denen sich Widerstand häufig speise.

Im Oktober 2028 soll die erste universale Kirchenversammlung im Vatikan stattfinden. Es soll nun ein «praktikabler Vorschlag» aus dem bisherigen Prozess erarbeitet werden, der all die Bedürfnisse und Themen integriert, um die gesamte Weltkirche auf die Ziele der kirchlichen Versammlung zu fokussieren.

Zu ihnen zählen Augustinus (354-430), Anselm von Canterbury (1033-1109), Thomas von Aquin (1225-1274), Katharina von Siena (1347-1380) und Hildegard von Bingen (1098-1197).

Der Papst erinnerte in seiner Rede beim Festakt: „Das Leben wird nicht dadurch hell, dass wir reich, schön oder mächtig sind. Es wird hell, wenn einer in sich diese Wahrheit entdeckt: Ich bin von Gott gerufen, ich habe eine Berufung, ich habe eine Mission, mein Leben dient etwas, das größer ist als ich!“

Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – 2700 Wiener Neustadt, Domplatz 1

www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Augen - Das Tor zur Seele – ein ganzheitlicher Blick auf die Augen – Workshop

Mit gezielten Übungen lernen Sie Ihre Augenmuskulatur zu trainieren und Ihre Sehkraft aktiv zu unterstützen. Lernen Sie, durch bewusstes Sehen auch emotionale Verbindungen aufzubauen. Es geht um viel mehr als nur das Sehen.

REFERENTIN: MARTINA REITERER, MBA

TERMIN: SA. 17.01.2026, 10.00 - 17.00 UHR

KOSTEN: € 85,-

Plakativ, aber nicht simpel – Fotoausstellung des Fotokreises Eisenstadt

Plakatwände mit den Resten vorheriger Sujets können schon ein besonderes Motiv ergeben. Weil jede(r) eine andere Sichtweise, einen anderen Blickwinkel hat, ergibt sich für die Besucher eine abwechslungsreiche Ausstellung.

ÖFFNUNGSZEITEN: DI. 10.02.2026 – FR. 08.05.2026, JEWEILS DIENSTAGS BIS FREITAGS VON 09.00 BIS 16.00 UHR

Mit Kindern das Kirchenjahr entdecken – Vortrag

Was feiern wir eigentlich? Der Vortrag gibt Impulse, wie Kindern die Inhalte des Kirchenjahres erklärt werden können und bietet Anregungen zur Fei ergestaltung.

VORTRAGENDER: RELIGIONSFACHINSPEKTOR IN RUHE HERBERT VOUILLARMET

TERMIN: DO. 05.03.26, 21.00 UHR

KOSTEN: € 15,-



Geschichte und Tradition

Die Herbergsuche (oder das Herbergsuchen) ist ein alter Brauch, der in den letzten Tagen des Advents auf Weihnachten einstimmen soll.

In der ursprünglichen Form erfolgt die Herbergsuche als Novene – eines neuntägigen

wie z.B. eine einmalige Herbergsuche in größerem Rahmen oder Herbergsuche nur an den Wochenenden.

Auch in den Rotten und Siedlungen unserer Pfarren gehen Ende Advent viele zur Herbergsuche. Zumeist

die Geburt vergeblich ein Quartier suchten.

Der Ablauf selbst sieht dann meist wie folgt aus: Jeden Abend wird das Bild bei der Familie abgeholt, wo es zuletzt war, und zu einer neuen Familie gebracht. Dabei wird

Mehrmals wird dann laut an die Tür geklopft und im Wechsel das Herbergslied gesungen: „Wer klopft an?“

Erst bei der letzten Strophe wird die Tür geöffnet und die Wartenden können Eintreten. Dann gibt es eine kurze Andacht mit Gebet, Liedern, Texten, Schriftlesung und Fürbitten. Dabei können gerade die Kinder ihre Kreativität unter Beweis stellen: Da kann jemand ein Adventlied mit der Flöte spielen, dort kann ein Kind das gemeinsame Lied „Wir sagen euch an“ mit der Gitarre begleiten, da hat jemand ein Gedicht gelernt, das zum Advent passt usw.

Manchmal gibt es im Anschluss noch Kekse und etwas zu trinken. Und natürlich kann auch noch geplaudert und alles Mögliche besprochen werden. Der Brauch des Herbergsuchens soll ja auch die Gemeinschaft unter den Familien fördern.

Hauptsächlich soll er uns aber die Adventzeit bewusst erleben lassen, indem er uns daran erinnert, dass wir als Christen immer dazu bereit sein sollen, Jesus in unserer Mitte aufzunehmen – ganz besonders zu Weihnachten.

Machen Sie mit!

Auf zur Herbergsuche

Gebetes – und man braucht dazu neun Familien, die bereit sind, ein Bild von der Herbergsuche (oder eine Marienstatue) für einen Tag aufzunehmen. Aber auch andere Formen existieren –

wird dabei ein Bild weitergetragen, auf dem dargestellt ist, wie Maria und Josef für die Zeit ihres Aufenthaltes in Bethlehem und

beim Abholen und Bringen sowie oft auch am Weg gemeinsam gebetet und gesungen. Dort, wo die Häuser weiter auseinanderliegen, trifft man sich manchmal auch gleich bei der neuen Gastfamilie.

Bei der letzten Familie bleibt das Bild dann bis nach Weihnachten, oft bis zum Fest der Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess) am 2. Februar.

Die „richtige“ Herbergsuche findet jeweils bei jener Familie statt, zu der das Bild kommt. Denn dort stehen die Ankommenden zunächst vor verschlossener Tür – ebengleich, wie einst Maria und Josef.



typisches Bild für die Herbersuche

Alle können mitmachen!

Sie können sich einer bereits bestehenden Gruppe anschließen (z.B. in Trattenbach im Ort, in Anger oder Hinterotter) oder selbst eine Herbergsuche organisieren. Interessierte können Bilder und Texthefte für die Organisation einer Herbergsuche in den Pfarren erhalten.



Pilgermesse in St. Corona

Frei nach dem Motto „Aller guten Dinge sind drei“ fand am 11. September die dritte und letzte Dekanatsmesse zum Heiligen Jahr in St. Corona statt. Dieses Mal gestaltete unser Seelsorgeraum Feistritztal die hl. Messe. Im Anschluss gab es wieder eine Agape am Kirchenplatz, wo noch gemütlich geplaudert werden konnte. Die Idee, als „Pilger der Hoffnung“ gemeinsam heilige Messe zu feiern, war durchaus sehr gelungen und drei Mal eine gut besuchte Kirche ist ein schönes Zeichen.



Pfarrbibliothek St. Jakobus Die Bibliothek im Feistritztal hat **wieder** geöffnet!

Nach den Umbauarbeiten im Sommer, hat die Pfarrbibliothek jetzt wieder geöffnet.

Viele neue Herbstbücher!

Ganz gleich ob Bilderbuch oder Jugendbuch, Bücher für „Young Adults“, für Krimiliebhaber oder Romantikerinnen, ob Sachbuch

oder E-Book, hier findet jede und jeder die passenden Bücher für sich. Rund 200 Bücher wurden alleine diesen Herbst neu gekauft!

Bei uns findet man mehr.

Neben Büchern gibt es in der Bibliothek auch Zeitschriften (Alle Welt, Leben jetzt, Dekanatspfarnachrichten), DVDs, Spiele und **Tonies, die mit oder ohne Toniebox und Tonieplay** ebenfalls ausborgt werden können.

Folgen Sie uns!

Über unsere Homepage



Auf Instagram

In WhatsApp



Öffnungszeiten

Florian-Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg/We.

Jeden 1., 3. und 5. Sonntag im Monat
von 8.30 bis 11.30 Uhr

Jedes 2. und 4. Wochenende im Monat,
am Samstag von 16.00 bis 18.00 Uhr

Jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr

NEU: Am 1. Freitag im Monat gibt's
jetzt immer Kaffee und Kuchen!



Alles online. Oder?

www.seelsorgeraum-feistritztal.at



Der Seelsorgeraum hat eine Homepage, ist auf Facebook zu finden und hat einen eigenen WhatsApp-Kanal. Auch jede der vier Pfarren hat eine eigene Homepage. Aber ...

... wer nützt das Angebot?

Das Facebook-Profil und der WhatsApp-Kanal des Seelsorgeraums haben jeweils nicht einmal 100 Follower. Die Zugriffszahlen auf die Homepages sind etwas besser. So wurde z.B. die Homepage der Pfarre Kirchberg zuletzt immerhin rund 1600 Mal pro Monat aufgerufen – aber mehr als 3/4 der Aufrufe betrifft die „Woche der Pfarre“ und das ist auch die einzige Seite mit langer Verweildauer.

... wie gut sind die Online-Angebote?

Die Qualität einer Homepage und anderer Online-Angebote misst sich vorrangig an der Aktualität und danach an der Übersichtlichkeit sowie dem Gehalt der Informationen. Wirklich punkten können da bei uns nur Facebook und WhatsApp. Auf den Homepages sind oft über Monate hinweg nur die „Woche der Pfarre“ und teilweise noch die Termine am aktuellen Stand.

Was und wer kann helfen?

Was helfen kann, sind zum Einen Werbung und zum Anderen eine Verbesserung der Qualität. Und hier kommen Sie – liebe Leserinnen und Leser – ins Spiel.

Bitte ...

... machen Sie Werbung für unsere Online-Angebote und folgen Sie uns auf Facebook und WhatsApp!

... helfen Sie mit, unsere Online-Angebote aktuell zu halten. Schon ein engagiertes Team von zwei oder drei Personen kann viel bewirken! Wenn Sie interessiert sind, so melden Sie sich bitte telefonisch (**02641/2221**) oder per Mail: seelsorgeraum.feistritztal@katholischekirche.at.

Vielen Dank!

Facebook



WhatsApp



www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at



www.pfarre-kirchberg.at

www.pfarre-stcorona.at



www.pfarre-trattenbach.at



Sie möchten noch für unser Pfarrblatt spenden?

So geht es:

IBAN: **AT55 3219 5000 0190 4556**

Verwendung: „**Pfarrblatt**“





Ehejubiläum und Allgäuer Frühstück



Diese beiden Feierlichkeiten werden in Feistritz immer am landesweit bekannten „Dirndlgwand-Sonntag“ gefeiert. So erschienen zahlreiche Messbesucher im Dirndl oder in der Lederhose und feierten mit den Ehepaaren. Im Anschluss wurde im Pfarrgarten zum Allgäuer Frühstück (Leberkäsemmel und Bier) geladen. Wir bedanken uns bei Anton Tauchner und Michael Wagner für die große Unterstützung und bei den beiden Musikanten für die wundervolle musikalische Umrahmung.



Erster Seniorennachmittag im neuen **PFARRZENTRUM**

Viele waren es gewohnt, sich im alten Gemeindezentrum noch eine Kleidungsschicht mehr anzuziehen, da es trotz Heizung meistens sehr kalt war. Daher war es diesmal ein Genuss, bei angenehmer Temperatur einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, Kuchen und gemeinsamem Plaudern im Zentrum zu verbringen. Die Gruppe „Kaffeejausn“ hat sich vorgestellt. Hierbei geht es darum, einmal im Monat einen gemeinsamen Nachmittag mit Spiel, Bewegungseinheiten oder Gedächtnistraining zu verbringen. Die Gruppe würde die Menschen von zu Hause abholen und auch wieder nach Hause bringen, falls diese keine Fahrgelegenheit haben. Eine tolle Sache im Rahmen der „Tut gut! Gemeinde“. Vielen Dank für euer Engagement!





Erntedank in Feistritz

Leider hatte das Wetter heuer kein Erbarmen mit den Menschen in Feistritz, denn es war zu kalt, um die heilige Messe im Freien bei der Nepomukstatue zu feiern.

So wurde nach dem Umzug die Erntekrone in die Kirche gebracht und dort die heilige Messe gefeiert.

Feierlich war es aufgrund der musikalischen Umrah-

mung durch die Trachtenkapelle Feistritz und des wunderschönen Blumenschmucks trotzdem.

Wir bedanken uns bei den fleißigen Bauern und Bäu-

rinnen für die Gestaltung der Erntekrone und die Organisation der Agape, die kurzerhand in den Burgkellersaal verlegt wurde.



Kinder Gottes in der Taufe wurden



Hannah Pichler
Linus Ofenböck
Julius Ofenböck
Jakob Piribauer
Elias Brosz

Den Bund der Ehe schlossen



Jasmin Stickler, geb. Aminger
und Marcel Stickler

Heimgegangen zu Gott sind



Anna Rudolf (87 Jahre)
Rosa Schildegger (88 Jahre)
Margarete Sitzenkopf (89 Jahre)



Im Zeitraum vom 25.11. 2025
bis 23.02.2026 feiern den

80. Geburtstag

Karl Stangl
Anton Kapfenberger
Johann Kronaus
Jana Valenta

85. Geburtstag

Anna Stark
Alfred Scherz

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).



Erntedank

Am letzten Sonntag im September feierten wir in St. Corona unser Erntedankfest. Die Landjugend hat sich wieder bereit erklärt die Erntedankkrone herzurichten und zu dekorieren. Die Prozession, begleitet durch den Musikverein Kirchberg am Wechsel, führte vom Parkplatz des ehemaligen Hotels Waldhof zur Kirche. Eine besondere Ehre für die Pfarrgemeinde war es, dass Pater Christian Tauchner dieses Jahr das Erntedankfest mit uns feierte. Anschließend sorgten die Bäuerinnen und Bauern für das leibliche Wohl bei der Agape.



Kindergebetskreis zu Erntedank

Nach der Sommerpause startete Ende September wieder das monatliche Zusammentreffen der Jüngsten beim Kindergebetskreis. Monika Weiner hat, in gewohnt bewährter Weise, das Thema „Erntedank“ aufgegriffen und für die Kinder verständlich aufbereitet. Gemeinsam legten sie verschiedene Nahrungsmittel in die Mitte und bedankten sich für die guten Gaben. Jedes Kind konnte das Gabentuch noch mit Bastelmaterial verschönern. Zum Schluss teilten sich alle gemeinsam ein paar Äpfel.





Ehejubiläumssonntag

Auch heuer hat die Pfarre wieder alle Ehepaare, die in diesem Jahr ein rundes oder halbrundes Jubiläum feiern, eingeladen. Dieser Einladung folgten 12 Paare, die von zarten 5 Jahren bis erfah-

renen 55 Jahren zusammen in der Ehe ihr Leben verbringen.

Pfarrer Morgenbesser spendete den Eheleuten Gottes Segen für viele weitere gemeinsame Jahre. Es gab eine kleine

Aufmerksamkeit von der Pfarre und der Kirchenchor gab wieder ein Lied zum Besten. Eine schöne Tradition, die einmal im Jahr die Liebe und die Ehe in den Mittelpunkt stellt.



Weltmissions-sonntag

Am Weltmissionssonntag, der unter dem Motto „Gemeinsam für die Ärmsten“ steht, wurde nicht nur die Kollekte dafür verwendet, sondern es gab auch nach der heiligen Messe die Möglichkeit, Schokopralinen und Chips zu kaufen. Dieses Angebot nutzten viele aus und vor allem die leckeren Schokopralinen waren dieses Mal schnell vergriffen.



*Kinder Gottes
in der Taufe wurden*



Moritz Kappelmüller
Franziska Kappelmüller
Robin Unterlerchner
Michael Eckler

*Den Bund
der Ehe schlossen*



Katharina Fahrner und
Michael Fritz

*Heimgegangen
zu Gott sind*



Anna Maria Henschl (93. Lj.)

Pfarrcafé



Der erste Versuch, ein Pfarrcafé am Dirndlgewandsonntag durchzuführen, scheiterte leider am Wetter. Daher verschob der Pfarrgemeinderat den Termin um drei Wochen, wobei das kühle Wetter an diesem Tag ebenfalls nicht gerade zum gemütlichen Verweilen am Kirchen-

platz einlud. Dies war der Grund, warum die gebackenen Mehlspeisen zum Mitnehmen angeboten wurden, und es gab nicht nur Kaffee, sondern auch Tee zum Aufwärmen. Diese Aktion des Pfarrgemeinderates brachte der Pfarre einen Erlös von € 237,-.

Le⁺O

Bei der Le⁺O-Erntedanksammlung in St. Corona wurden **203 kg Lebensmittel** für bedürftige Menschen in Niederösterreich gesammelt.

Herzlichen Dank!



Erntedankfest am 5. Oktober



Mit diesen bildlichen Eindrücken sei an das heurige Erntedankfest erinnert und auch ein Dank an alle ausgesprochen, die mitgeholfen, geschmückt, vorbereitet, gespielt oder/und gesungen haben oder einfach nur dabei waren.

Strahlender Sonnenschein und fröhliche Begegnungen beim Pfarrfest

Der dritte Sonntag im September ist nun schon seit ein paar Jahren für das Trattenbacher Pfarrfest reserviert. Heuer war der Termin besonders passend, da nur wenige Tage zuvor die Renovierung der Außenfassade der Kirche im Großen und Ganzen abgeschlossen werden konnte. Begonnen hat das Fest mit

einer stimmungsvollen Familienmesse in der Pfarrkirche, zu der im Besonderen die Ehepaare eingeladen waren, die in diesem Jahr ein rundes oder halbrundes Jubiläum feiern oder feierten. Pfarrer Herbert Morgenbesser spendete zwei Ehejubiläums-paaren den feierlichen Segen und der Kirchenchor gratu-

lierte musikalisch mit dem passenden Lied „Gern hom tuat guat“.

Anschließend lud der Pfarrgemeinderat zum Pfarrfest ins Pfarrheim ein. Bei traumhaft schönem Wetter konnten viele Gäste auch im Freien ihre Grillwürstel, erfrischende Getränke, ihren Kaffee, die Mehlspeisen und

natürlich den Ausblick auf die neu renovierte Kirche genießen. Bei netten Gesprächen und fröhlicher Stimmung wurde bis in die frühen Abendstunden gemeinsam gefeiert.

Allen, die zum Gelingen dieses Festes in irgendeiner Form beigetragen haben, sei ein **herzliches Vergelt's Gott** ausgesprochen.





Neuer Glanz für alte Mauern – Bericht Kirchensanierung

Unsere Pfarrkirche, die seit dem Jahr 1786 besteht, wurde heuer nach ca. 50 Jahren wieder einer Außensanierung unterzogen. Nach ersten Probenahmen des Putzes und Begutachtung durch das Bundesdenkmalamt im Jänner wurden die ersten Kostenvoranschläge eingeholt.

Nach der Sondierung der Angebote wurden die Aufträge vergeben und Mitte Juni mit den Arbeiten begonnen. Nach Aufstellen des Gerüsts sollten mit der gründlichen Reinigung, dem stellenweise Abschlagen des lockeren und rissigen Altputzes und dem anschließenden Neuperputzen die Maurerarbeiten beginnen.

Parallel dazu arbeiteten Spengler (Verblechungen, neue Dachrinnenfallrohre, Sanierung des Turmkreuzes, ...) und Tischler (Anschleifen der Fensterrahmen, Ausbesserungsarbeiten Haupttor und Fenster, neue Schallläden am Turm, neue Tür im Friedhof, ...).

Nach der erforderlichen Abtrocknungszeit des Putzes konnte der Maler ans Werk gehen und seine Arbeit (Fassade malen, Fensterrahmen streichen, ...) verrichten. Im Anschluss daran wurden alle Fenster gereinigt und die Metallrahmen der großen Fenster gestrichen.

Mitte September wurde das Gerüst wieder abgebaut und danach noch der Sockel saniert, was sich durch das schlechte Wetter etwas hinauszögerte. Auch wurde der Vorteil des aufgestellten Gerüsts genutzt, um die Sanierung des Friedhofskreuzes an der Außenseite der Kirche zu finalisieren, welche schon seit dem Herbst des vergangenen Jahres im Gange war.

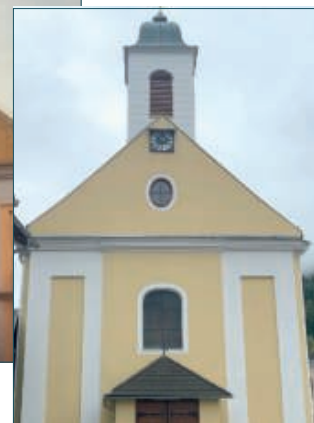
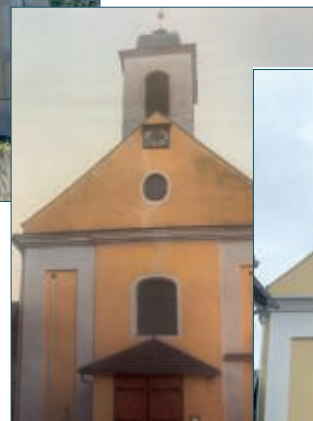
Ebenfalls seit einem Jahr in Auftrag war die Reinigung und Auffrischung des Hochaltars und die Neuvergoldung der Tabernakeltür. Auch diese Arbeiten wurden noch vor dem Erntedankfest abgeschlossen.

Folgende Firmen waren an der Sanierung beteiligt:

Gerüstarbeiten - Fa. Meidlinger
BauKG Wolfgang Gruber - Bauaufsicht
Baumeisterarbeiten, Maurerarbeiten - Fa. Gebhart
Malerarbeiten - Fa. Kopeszky
Uhrsanierung - Fa. Ledolter
Fensterreinigung - Fa. Urbanek, Eigenregie
Spengler - Fa. Sukup
Tischler - Fa. Reichmann
Friedhofskreuz - Fa. Pantegini
Hochaltar - Fa. Zimmermann

Die Kosten für die Sanierung belaufen sich auf ca. € 131.000.-, welche durch das Land NÖ, Bundesdenkmalamt, Gemeinde, Erzdiözese Wien, Eigenkapital, Spenden und Kredit der Erzdiözese Wien finanziert werden.

Wir danken allen, die durch ihre Spenden bei diversen Pfarrcafés, beim Pfarrfest oder zu anderen Gelegenheiten oder auch durch tatkräftige Unterstützung während der Renovierung zum Erhalt unserer Pfarrkirche beitragen.



Jubilare

Im Zeitraum vom 25.11. 2025
bis 23.02.2026 feiern den

85. Geburtstag
Hubertine Hoff

90. Geburtstag
Anna Stangl

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarre Trattenbach (Tel.: 02641/8223).

Zur
**Diamant-
hochzeit**
gratulieren wir

**Maria & Herbert
Morgenbesser**

**Kinder Gottes
in der Taufe wurden**



Nico Peinsipp
Elisa Schabauer
Oliver Ofner

**Heimgegangen
zu Gott ist**



Maria Ebner (1953)



„Fotoalbum“

7. September 2025
Sonntag der Ehejubilare



13. September 2025
Bezirks-Hubertusmesse
Mit Verabschiedung von Bezirksjägermeister Johann Schwarz,
in Anwesenheit von Bezirkshauptfrau Mag. Alexandra Fritz.
Für die musikalische Umrahmung sorgte die
Jagdhornbläsergruppe Edlitz.



5. Oktober 2025
Gottesdienst der Pfadfinder in der Arena
beim Eröffnungsfest des neuen Pfadfinderjahres mit Diakon Thomas Burgstaller



2. Oktober 2025
Schutzengelfest



1. November 2025
Allerheiligen

Am Weg von der Allerheiligenandacht zur Gräbersegnung am Friedhof
machen wir immer auch halt und Gedenken der Opfer des II. Weltkrieges.



9. November 2025
„Missa puerorum“
von G.I. Hufschmid und Werke
von Mozart, Bach und Men-
delsohn; aufgeführt von Anna
Flasch, Gertraut Hecher, Angela
Mitterhofer und befreundeten
Musikern



2. November 2025
Allerseelen
Beim Requiem für die im
vergangenem Jahr Verstorbenen





Erntedank

Bei Kaiserwetter durften wir am 12. Oktober unser Erntedankfest feiern. Da der Hauptplatz derzeit Baustelle ist, empfangen wir die Erntekrone direkt vor der Kirche und zogen dann gemeinsam in die selbe ein. Nach dem Festgottesdienst trafen wir uns dann wieder alle zur Agape vor der Kirche.

Hier ist aber nun Zeit zu danken. Danke der Familie Angerler für die Aufnahme der Erntekrone; den Bäuerinnen, Bauern und der Jugend aus Molz, Mol-

zeugg und Tratten für das Binden der Erntekrone, die Agape und alles was sonst noch dazugehört; allen MusikerInnen und SängerInnen; Vroni Bauer und allen anderen die organisiert, geschmückt, geputzt und geholfen haben.

Übrigens: Der Reinerlös aus dem „Sträußerl-Verkauf“ und den Spenden von der Agape in Höhe von zusammen € 1.340,31 wurde für die Finanzierung der neuen Pfarrheimküche gespendet. Vergelt's Gott.



CHORCHESTER

KIRCHBERG AM WECHSEL

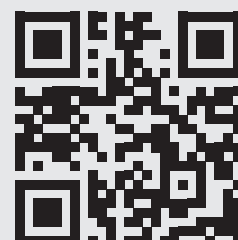
Erstmalig wirkte die Jugend des Chorchesters am Hochamt zum Christkönigssonntag, der als Tag der Kirchenmusik musikalisch gefeiert wird, mit. Unter der Leitung von Angela Mitterhofer präsentierte sie ein Lied alleine und trug auch wesentlich zum Gelingen bei zwei Liedern mit dem Chorchester bei.

Auch wurden wieder Mitglieder des Chorchesters (bzw. des vormaligen Kirchenchores und -orchesters) für ihren langjährigen Einsatz geehrt: **Christoph Weninger** und **Peter Kogelbauer** für jeweils 45 Jahre. Zur anschließenden Generalversammlung des Vereins steuerte die Pfarre in gewohnter Weise das Essen bei und bedankte sich damit für die Mitwirkung bei zahlreichen Gottesdiensten. Vielen Dank!

Nächste Termine bitte vormerken:

- | | | |
|--------|-------|--|
| 24.12. | 21.30 | Weihnachtsliedersingen |
| | 22.00 | Christmette mit „Mettenmesse“ |
| 25.12. | 10.00 | Hochamt mit der Oberndorfer Stille-Nacht-Messe |
| 1.1. | 14.00 | Trompetensegen |
| 8.2. | 16:00 | „Pub Quiz goes Chorchester“ in der Volksschule Kirchberg |

Noch mehr Termine und Informationen über das Chorchester Kirchberg am Wechsel finden Sie auf unserer Homepage: <https://chorchester.at/>





Vorne dabei ...



Unsere Pfarre ist aktiv und so dürfen wir uns auch heuer über neuen Ministrantenzuwachs freuen. Am Sonntag, dem 21.09.25 gab es in der Pfarrkirche für Florian Ehrenhöfer, Jonas Ehrenhöfer, Martin Ehrenhöfer, Felix Bauer und Clara Haunschmied die offizielle Aufnahme. Wir gratulieren!

Danke haben wir auch an diesem Tag unseren Minis gesagt, die uns das ganze Jahr fleißig unterstützten, und viel Glück und Segen für alle, die nach jahrelangem Einsatz aufgehört haben.

Jubilare

Im Zeitraum vom 25.11. 2025
bis 23.02.2026 feiern den

80. Geburtstag

Anton Kapfenberger, K
Jakob Kronaus, K
Josef Ringhofer, K
Gertrude Schandel, K

85. Geburtstag

Gertraud Handler, K
Erika Krieger, K
Franz Otter, K
Alfred Scherz, K

90+. Geburtstag

Franz Feuchtenhofer, K (91)
Maximilian Rennhofer, O (91)
Anna Habermann, K (92)
Waltraud Kvych, K (92)
Christine Nothnagel, O (92)
Christine Scherz, K (92)
Friederike Waidhofer, K (92)
Franz Baumgartner, K (93)
Josefa Egerer, K (93)
Johanna Lechner, K (93)
Gertraud Mirnich, K (93)
Helga Stögerer, K (93)
Hedwig Hartl, K (94)
Ernst Schober, O (94)
Maria Wagner, K (95)
Cäcilia Angerler, K (96)
Berthold Ehrenhöfer, K (96)
Helga Ehrenhöfer, K (97)

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie nicht in dieser Rubrik genannt werden möchten, melden Sie dies bitte rechtzeitig im Pfarrbüro Kirchberg (02641/2221).

**WEIHNACHTS
— KONZERT —**

**13.12.2025
19:00**

Pfarrkirche Kirchberg am Wechsel
anschließend Punschbar am Kirchenplatz

Eintritt: freie Spende
ein Teil der Spenden geht an das Ö3-Weihnachtswunder

CHORISMA
gestaltet vom Jugendchor der Pfarrkirche

Raiffeisen Region Wiener Alpen



Termine

► Fortsetzung von Seite 27 ◀

25. Jänner

8.00 hl. Messe 10.00 Familienmesse mit Vorstellung der Erskommunionkinder, anschl. Pfarrcafé
18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

1. Februar

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst mit Blasiussegen

2. Februar – Maria Lichtmess

18.00 hl. Messe für den Seelsorger. (Kerzensegnung+Blasiussegen)

15. Februar

8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim

18. Februar

19.00 hl. Messe mit Aschenkreuzspendung (keine Frühmesse)

20. Februar

18.00 Monatsmesse in Otterthal

22. Februar – 1. Fastensonntag

8.00 hl. Messe 10.00 Familienmesse
18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

Sonntag der Weltmission



Im Auftrag des Papstes beteten und sammelten auch wir für die Ärmsten der Armen. Insgesamt wurde bei den Gottesdiensten € 1.199,95 und beim Suppenverkauf der kfb € 296,- Euro gesammelt und an Missio-Österreich überwiesen.

Herzlichen Dank
allen **Spernderinnen**
und **Spendern**

PFARR-CARITAS

Caritas-Haussammlung: Unser Spendenergebnis kann sich sehen lassen! € 4.460,- erbrachten die Spenden der Haussammlung! Großartig, dass damit in Not geratene Menschen in NÖ und auch in unserer Pfarre unterstützt werden können. Vielen Dank!

Heizkostenzuschuss: Der Heizkostenzuschuss von € 150,- kann ab sofort wieder in der Pfarrkanzlei bezogen werden. Anspruch auf diesen haben Menschen, die auch die Voraussetzungen für den Zuschuss des Landes NÖ erfüllen.

Le+O Erntedanksammlung: Mit den gespendeten Lebensmitteln und Hygieneartikeln konnten diesmal wieder 20 Bananenschachteln für den **Soogut**-Markt in Ternitz gefüllt werden. Ein herzliches Dankeschön seitens der Marktleitung Frau Rebekka Gäßler und auch meinerseits für Ihre Großherzigkeit.



Elisabethsonntag: Am Sonntag 16. November war die Kollekte bei den Gottesdiensten jeweils für die Caritas und danach, gab es dann jeweils Mehlspeisen. Obwohl es keinen Pfarrcafé sondern nur einen Mehlspeisenverkauf gab, war der Spendenertrag hoch! € 690,- konnten an die Pfarrcaritas übergeben werden. Ein großes **Danke** den Mehlspeisenköchinnen, den Helferinnen und den großherzigen Spendern.



Für das Caritasteam
Christiane Luef

TERMINE

Nachtgebet am Herz-Jesu-Freitag

5. Dezember 2025
2. Jänner 2026
6. Februar 2026

19.00 Uhr im Klaraheim

Herz-Mariä-Sühnesamstag

6. Dezember 2025
3. Jänner 2026
7. Februar 2026

17.00 Uhr in der Pfarrkirche

Anbetungsnacht

6. u. 7. Dezember 2025
3. u. 4. Jänner 2026
7. u. 8. Februar 2026

von Samstag 19.00 Uhr
bis Sonntag 7.30 Uhr
in der Pfarrkirche



Kinder Gottes in der Taufe wurden



Lena Kornfeld
Magdalena Bauer
Lukas Punkl
Luisa Morgenbesser

Den Bund der Ehe schlossen



Daniela Gamperl,
geb. Osterbauer
und Dominik Gamperl

Karina Binder,
geb. Mayerhofer
und Christoph Binder

Heimgegangen zu Gott sind



Alfred Sitzenkopf (1944)
Maria Brunner (1937)
Anna Fex (1945)
Otto Goschenhofer (1950)
Elfriede Weber (1955)



Liebe Kinder, liebe Eltern!

Euer KiWoGo-Team freut sich, dass die letzten Male so viele gekommen sind.

Wir hoffen, dass ihr uns auch weiter bei den KiWoGos unterstützt. Denn es ist Adventzeit!



Rückblicke:



Advent, was ist das?

In der Adventzeit bereiten wir uns auf die Geburt Jesu vor. In dieser Zeit zünden wir jeden Sonntag eine Kerze am Adventkranz an. Wenn du wissen möchtest, was die Kerzen bedeuten, dann komm zu unseren KiWoGos in der Adventzeit. Viele Familien haben zu Weihnachten auch eine Krippe zu Hause. Auch die gehört in die Vorweihnachtszeit und zu Weihnachten.

Willst auch du ein Teil des KiWoGo-Teams sein? Dann schreib uns doch ein E-Mail: kiwogo@pfarrekirchberg.at.

Im Advent ...

... möchten wir uns gemeinsam mit Euch auf Weihnachten und somit auf die Geburt Jesu vorbereiten. Kommt, lasst uns die Liebe Gottes spüren.

- 30. November (1. Adventsonntag)
- 7. Dezember (2. Adventsonntag)
- 14. Dezember (3. Adventsonntag)
- 21. Dezember (4. Adventsonntag)

Im Jahr 2026 ...

... sind wir natürlich auch wieder für Euch da:

- 18. Jänner – 15. Februar – 15. März

Das KiWoGo-Team freut sich auf Dich!



Herzlichen Dank!

Wir bedanken uns bei Barbara Weninger und Johanna Ehrenhöfer, dass sie so lange Teil des KiWoGo-Teams waren. Danke für den Ehrgeiz, den Fleiß, das Engagement und die Zeit die ihr hineingesteckt habt.



Bischofsweihe am 24. Jänner 2026

Alles was wir bis jetzt über die Feier und die Möglichkeiten zur Teilnahme wissen und was der Seelsorgeraum plant.

Zeit und Ort

Bischofsweihe und Amtseinführung finden am 24. Jänner 2026 um 14.00 Uhr im Stephansdom statt – voraussichtliche Dauer: 150 Minuten. Die Feier leiten und die Bischofsweihe durchführen wird Kardinal Christoph Schönborn. Der Stephansplatz wird gesperrt sein und es wird keine Übertragung auf den Stephansplatz geben.

Wer kann wie im Stephansdom mitfeiern?

Einerseits gibt es nur wenige fix zugeteilte Plätze für unseren Seelsorgeraum. Pfarrer, Diakon und Pastoralassistent sowie ein/e Pfarrgemeinde- und ein Vermögensverwaltungsrat/-rätin aus jeder Pfarre mit Begleitung, einige Weggefährten Josef Grünwidls sowie die fünf Bürgermeister mit Begleitung sind persönlich eingeladen. Weitere 21 Personen erhielten in der Reihenfolge Ihrer Anmeldung einen Platz.

Andererseits wird **am Dienstag, dem 2. Dezember 2025, ab 10.00 Uhr** ein freies Kontingent an Zugangskarten **über die Homepage der Erzdiözese Wien** vergeben. Leider war bis zur Drucklegung des Pfarrblatts noch nichts Näheres dazu bekannt. Sobald es weitere Informationen gibt, werden wir diese über die Homepages des Seelsorgeraums und der Pfarren, die „Woche der Pfarre“ und bei den Gottesdiensten mitteilen.

Daheim und in der Pfarre mitfeiern

Der ORF wird die Feier live auf ORF 2 übertragen und auf ORF ON streamen. Somit können alle auch von zuhause mitfeiern. Schöner aber ist es gemeinsam! Daher laden wir alle recht herzlich zum gemeinsamen Mitfeiern per Leinwand in die Pfarrkirche Kirchberg ein – Beginn: 13.45 Uhr.

Der Stephansdom ist bereit!



Image by EM80 from Pixabay

Bischofsprimiz in Kirchberg am 1. März 2026 um 10 Uhr



Josef Grünwidl ist sich dessen bewusst, dass viele aus unseren Pfarren gerne zur Bischofsweihe kommen würden, aber nur sehr wenige auch tatsächlich dabei sein können.

Daher wird es am 1. März 2026 um 10 Uhr in der Pfarrkirche Kirchberg am Wechsel eine „Bischofsprimiz“ mit anschließender Agape und ausführlicher Gelegenheit zum Plaudern mit dem neu geweihten Erzbischof geben.

Bitte beachten Sie für weitere Informationen dazu immer auch die „Woche der Pfarre“ und die Informationen im Internet (siehe S. 11).



„Unser Josef“ als Erzbischof von Wien

Wie aus einem Abschied ein „Willkommen“ geworden ist

Als Papst Leo XIV. am 17. Oktober unseren früheren Pfarrer Josef Grünwidl zum Erzbischof von Wien ernannte, war das für manche überraschend – ein Seelsorger statt eines Universitäts-theologen? Das war doch neu! Für jene Menschen in Kirchberg, die im Spätsommer 2014 bei der Verabschiedung Josefs nach einer Eucharistiefeier dabei waren, war es nicht überraschend. Als stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderats hatte ich die ehrenvolle Aufgabe, ein paar Worte zum Abschied zu sagen. Dabei erzählte ich, dass Josef von Josef Toth, seinem ehemaligen Regens im Wiener Priesterseminar und Freund, als er den Sterbenden zum letzten Mal im Krankenhaus besuchte, mit den Worten begrüßt wurde: „Da kommt der nächste

Erzbischof von Wien!“ Es waren prophetische Worte, die jetzt, ein Jahrzehnt später, in Erfüllung gehen.

Josef hat in den eineinhalb Jahrzehnten, in denen er als Pfarrer in unserem Seelsorgeraum wirkte, und in den sieben Jahren als Dechant unseres Dekanats bleibende Spuren hinterlassen. Das kann man zunächst an Äußerlichkeiten ablesen, die allerdings nicht nur „äußerlich“ zu verstehen sind. Dafür steht die Neugestaltung des Platzes um die Kirche in Kirchberg mit dem Labyrinth, auch wenn Letzteres inzwischen in seiner spirituellen Bedeutung kaum noch wahrgenommen werden dürfte. Dafür steht aber vor allem die Gestaltung des Altarraums in der Pfarrkirche,

die nicht ohne schwierige Debatten, z.B. mit dem diözesanen Denkmalamt, umgesetzt wurde.

Dazu eine Erinnerung: Bei der Weihe des neuen Volksaltars eröffnete Kardinal Schönborn seine Predigt mit der Bemerkung, dass viele angesichts des neuen Volksaltars erschrocken wären. Dann sagte er, es war ja der Christkönigssonntag, im Anschluss an das Evangelium, dieser einfache Volksaltar stünde vor dem prächtigen barocken Hochaltar „wie Jesus vor Pilatus“. Beim gemeinsamen Essen nach der Liturgie gestand der Kardinal, dass er im Anblick des einfachen Volksaltares seine vorgesehene Predigt weggelegt und spontan gepredigt habe.





Bleibende Spuren – äußerlich und innerlich

Josef hat nicht nur Spuren hinterlassen – er hat prägend gewirkt, äußerlich wie geistig. Gerade im Altarraum in Kirchberg kommt das wunderbar zum Ausdruck. Der neue Volksaltar, der Ambo, das Taufbecken – sie wirken für den Besucher außerhalb der Gottesdienstzeiten geradezu durchsichtig und verstellen den Blick auf den prächtigen barocken Hochaltar nicht. Aber wenn hier Eucharistie gefeiert wird, ist der Altartisch das Zentrum, der barocke Hochaltar ist, bei aller Pracht, nur noch Hintergrund.

In der Feistritzer Kirche hat Josef den Volksaltar näher an die Menschen herangerückt. Der Sockel des Altars wurde schlanker gemacht, aus den so gewonnenen Teilen wurde der Ambo geformt – und Stücke, die noch übrig blieben, konnten Gläubige mit nach Hause nehmen, als greifbare Verbundenheit mit dem „Tisch des Herrn“. Liturgie war für Josef keine Zauberhandlung, sondern – wie es schon der Name sagt – „Tun des Volkes“, und so hat er die Menschen in seinen Pfarren in das Werk der Verkündigung einbezogen und zum Mitwirken als Mesner, Lektoren, Kantorinnen und Kantoren nicht nur angeregt, sondern begeistert. Kein Wunder, dass es bei den Pfarrgemeinderatswahlen mehr Kandidatinnen und Kandidaten als Plätze im PGR gegeben hat. Zu nennen ist auch das jährliche „Allgäuer Frühstück“, das noch heute an die seinerzeit durchgeführte Talente-Aktion erinnert und eine sehr beliebte Veranstaltung ist.

Nicht vergessen werden soll die Einführung der Totengottesdienste am

Vorabend von Begräbnissen als Alternative zum bis dahin gebräuchlichen Rosenkranzgebet. Hier griff Josef eine Anregung der inzwischen verstorbenen Agathe Gansterer auf. Dabei war es ihm und allen, die dazu beigetragen haben, wichtig, den Angehörigen die Wahl zu lassen: Totenandacht oder Rosenkranz.

Das war es, was Josef uns in seiner Zeit als Pfarrer und als Dechant vermittelt hat: zu erkennen und zu tun, was wichtig ist und worauf es ankommt. Darum ist es auch in den Bibelrunden und in den Veranstaltungen zur Erwachsenenbildung gegangen. Wir hatten hervorragende Referentinnen und Referenten: Josef Weismayer, bei dem Josef seine Diplomarbeit machte, Regina Polak, Martin Stowasser, Johannes Huber und der vor einem Jahr verstorbene Karl Richard Essmann, um nur einige zu nennen. Ich bin mir sicher: Jede und jeder konnte von diesen Begegnungen etwas mit nach Hause nehmen.

Begabungen sehen, fördern und fruchtbar machen

Im ersten Brief an die Christengemeinde in Korinth zählt Paulus die „Charismen“, auf Deutsch „Gnadengaben“, auf (1 Kor 12, 4-11). Sie seien verschieden, aber „der Geist“ sei nur einer. Josef hat es verstanden, diese Charismen bei den Menschen in seinen Pfarren nicht nur wahrzunehmen; er hat sie gefördert und für die Gemeinden fruchtbar gemacht. Dazu hat auch gehört, die Selbständigkeit der vier Gemeinden zu respektieren und zu fördern. Es gibt ja nicht nur den „einen Geist“, wie Paulus schreibt, sondern verschiedene Gaben – auch regional verschiedene. Jede Gemeinde hat auch ihren spezifischen Charakter:

Feistritz ist anders als Kirchberg, St. Corona unterscheidet sich von Trattenbach. Josef hat das nicht nur erkannt und respektiert, er hat es gefördert. In unseren Tagen ist das umso wichtiger – es ist die Voraussetzung dafür, dass der Glaube „beheimatet“ ist und die Gemeinden eine Zukunft haben. Josef ist auf alle Menschen zugegangen, viele hat er begeistert, vor allem auch viele junge Menschen.

Diese paar Absätze können nicht Josefs gesamtes Wirken in unserem Seelsorgeraum beschreiben. Jede und jeder wird zudem eigene Erinnerungen haben, manches auch anders bewerten und gewichten. Einigkeit wird aber darüber bestehen, dass es für unseren Raum wichtige Jahre waren, aus denen vieles weiterwirkt.

Ein Jahrzehnt ist vergangen, seit Josef nach Perchtoldsdorf wechselte. Nach einem weiteren Jahrzehnt ging es weiter steil bergan: Vikar des Südvikariats, nach dem Rücktritt Schönborns Apostolischer Administrator der Erzdiözese, jetzt ernannter, ab 24. Jänner geweihter Erzbischof von Wien.

Dies, liebe Leserin und lieber Leser, ist kein „Nachruf“, sondern ein Willkommensgruß. Lieber Josef: **Wir wünschen dir für deine neue Aufgabe den Beistand des Geistes Gottes. Und last, but not least: Der Sommersitz des Wiener Erzbischofs ist in Kirchberg. So ist aus einem Abschied ein „Willkommen!“ geworden; du bleibst unserem Tal und dem Seelsorgeraum auch räumlich nahe. Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter: Du bist uns immer herzlich willkommen!**

Franz Josef Weißenböck





Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
 feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
 www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
 ☎ 02641/2221 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mi 8 - 9 Uhr
Caritas: Renate Wagenhofer (0676/73 089 58)
 Maria Tanzler (0664/100 85 15)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
 Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr
 Dienstag: 18.00 Uhr
 Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

30. November – 1. Adventsonntag

9.00 Familienmesse mit Adventkranzsegnung
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

7. Dezember – 2. Adventsonntag

9.00 Gottesdienst

8. Dezember – Mariä Empfängnis

9.00 Gottesdienst

14. Dezember – 3. Adventsonntag

9.00 Gottesdienst

18. Dezember

Seniorennachmittag – *Beginn siehe „Woche der Pfarre“*

21. Dezember – 4. Adventsonntag

9.00 Gottesdienst

24. Dezember – Heiliger Abend

16.00 Kindermesse 20.30 **Christmette**

25. Dezember – Christtag

9.0 Gottesdienst

26. Dezember – hl. Stephanus

9.00 Gottesdienst

28. Dezember

9.00 Gottesdienst 18.00 **ABENDLOB** Kirchb.

31. Dezember – Silvester

17.00 Jahresschlussgottesdienst

1. Jänner – Neujahr

9.00 Gottesdienst

2. und 3. Jänner

► Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus.

4. Jänner

9.00 Gottesdienst

6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig

9.30 Gottesdienst

11. Jänner

9.00 Gottesdienst

18. Jänner

9.00 Gottesdienst – Vorstellung der Erstkommunionkinder

24. Jänner

14.00 Bischofsweihe Wien + Übertragung (siehe Seite 23)

25. Jänner

9.00 Gottesdienst 18.00 **ABENDLOB** Kirchb.

29. Jänner

15.30 Erstkommunionvorbereitung

1. Februar

9.00 Gottesdienst mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

2. Februar – Maria Lichtmess

18.00 hl. Messe in Kirchberg (*Kerzenssegnung+Blasiussegen*)

15. Februar – Faschingssonntag

9.00 Familienmesse

18. Februar – Aschermittwoch

18.00 Gottesdienst mit Aschenkreuzspendung

St. Corona



2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
 stcorona@pfarre-stcorona.at
 www.pfarre-stcorona.at
 ☎ 02641/2221 – ☎ 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Elisabeth Koderhold (0676/93 63 795)
 Gerlinde Tauchner (0664/86 82 486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
 Sonn- und Feiertag: 9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
 Donnerstag: 18.30 Uhr
 Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

30. November – 1. Adventsonntag

9.30 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

4. Dezember

6.15 Rorate

7. Dezember – 2. Adventsonntag

9.30 Gottesdienst

8. Dezember – Mariä Empfängnis

9.30 Gottesdienst

11. Dezember

6.15 Rorate

14. Dezember – 3. Adventsonntag

9.30 Gottesdienst

18. Dezember

6.15 Rorate

21. Dezember – 4. Adventsonntag

9.30 Gottesdienst

24. Dezember – Heiliger Abend

16.00 Krippenandacht für Kinder 22.00 **Christmette**

25. Dezember – Christtag

9.30 Gottesdienst

26. Dezember – hl. Stephanus

9.30 Gottesdienst

28. Dezember

9.30 Gottesdienst 18.00 **ABENDLOB** Kirchb.

31. Dezember – Silvester

17.00 Jahresschlussgottesdienst

1. Jänner – Neujahr

9.30 Gottesdienst

4. Jänner

9.30 Gottesdienst

6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig

9.30 Gottesdienst mit Sendung der Sternsinger

11. Jänner

9.30 Gottesdienst

24. Jänner

14.00 Bischofsweihe Wien + Übertragung (siehe Seite 23)

25. Jänner

9.30 Gottesdienst 18.00 **ABENDLOB** Kirchb.

1. Februar

9.30 Gottesdienst mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

2. Februar – Maria Lichtmess

18.00 hl. Messe in Kirchberg (*Kerzenssegnung+Blasiussegen*)

8. Februar

9.30 Gottesdienst

15. Februar

9.30 Gottesdienst

18. Februar – Aschermittwoch

19.00 Gottesdienst mit Aschenkreuzspendung



Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
 kirchberg@pfarre-kirchberg.at
 www.pfarre-kirchberg.at
 ☎ 02641/2221 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Caritas: Christiane Luef (0650/4523154)
Beitragsberater: Leopold Haselbacher (02641/20211)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr (17.30 Uhr Rosenkranz)
 Sonn- und Feiertag: 8.00 Uhr (7.30 Uhr Rosenkranz)
 10.00 Uhr
 Mittwoch: 7.30 Uhr hl. Messe für die Pfarrgem.

Die **Rorate** finden im Advent immer Mittwochs
 (mit Kinderfrühstück) und Freitags um 6.00 Uhr statt.

29. November – ab 17.00 Uhr Adventmarkt und Adventkranzverkauf der kfb
 18.00hl. Familienmesse mit Adventkranzsegnung

30. November – 1. Adventsonntag – Adventmarkt/-kranzverkauf kfb
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

7. Dezember – 2. Adventsonntag – Sammlung „Sei so frei“ der KMB
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim
 18.00 adventliches Abendlob bei der Kapelle in Otterthal

8. Dezember – Maria Empfängnis
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst 11.30 Weltgnadenstunde

13. Dezember
 18.00 hl. Messe 19.00 **Benefizkonzert „Chorisma“** (S. 21)

14. Dezember – 3. Adventsonntag
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim

20. Dezember
 17.00 Pfadfindermesse (in der Pfarrkirche)

21. Dezember – 4. Adventsonntag
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim

24. Dezember – Heiliger Abend
 6.00 Rorate 16.00 Krippenspiel

21.30 Turmblasen 22.00 **Christmette**

25. Dezember – Christtag
 keine Frühmesse! 10.00 Hochamt

26. Dezember – hl. Stephanus
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

28. Dezember
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum

31. Dezember – Silvester
 18.00 Jahresabschlussgottesdienst mit Mitarbeiterdank
 22.00 Silent Silvester bei der Wolfgangskirche

1. Jänner – Neujahr
 keine Frühmesse! 10.00 Gottesdienst 14.00 **Trompetensegen**

4. Jänner
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst

6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig
 8.00 hl. Messe 10.00 hl. Messe mit den Sternsängern

18. Jänner
 8.00 hl. Messe 10.00 Gottesdienst + KiWoGo im Pfarrheim

23. Jänner
 18.00 Monatsmesse in Otterthal

24. Jänner
 14.00 Bischofsweihe Wien + Übertragung (siehe Seite 23)



Trattenbach



2881 Trattenbach, Trattenbach 78
 trattenbach@pfarre-trattenbach.at
 www.pfarre-trattenbach.at
 ☎ 02641/2221 oder 8223 – ☎ 02641/2221-30

Kanzleistunden: Do 8 - 11.00 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541)
 Ileana Berger (0664/99 80 981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
 Sonn- und Feiertag: 10.00 Uhr (9.30 Uhr Rosenkranz)
 jeden 1. Freitag: 8.00 Uhr „Herz-Jesu-Freitag“

30. November – 1. Adventsonntag

10.00 Gottesdienst mit Adventkranzsegnung
 18.00 **ABENDLOB** für den Seelsorgeraum in Kirchberg

2. Dezember

6.00 Rorate

7. Dezember – 2. Adventsonntag

10.00 Familienmesse mit Besuch vom Nikolaus

8. Dezember – Mariä Empfängnis

10.00 Gottesdienst

9. Dezember

6.00 Rorate

14. Dezember – 3. Adventsonntag

10.00 Gottesdienst

16. Dezember

6.00 Rorate

21. Dezember – 4. Adventsonntag

10.00 Gottesdienst

23. Dezember

6.00 Rorate

24. Dezember – Heiliger Abend

15.30 Krippenandacht für Kinder

20.30 **Christmette**

25. Dezember – Christtag

10.00 Hochamt

26. Dezember – hl. Stephanus

10.00 Gottesdienst

28. Dezember

10.00 Gottesdienst 18.00 **ABENDLOB** Kirchb.

31. Dezember – Silvester

18.00 Gottesdienst zum Jahresabschluss

1. Jänner – Neujahr

10.00 Festmesse

4. Jänner

10.00 Gottesdienst

5. Jänner ► Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus.

6. Jänner – Erscheinung des Herrn – Dreikönig

10.00 Hochamt

24. Jänner

14.00 Bischofsweihe Wien + Übertragung (siehe Seite 23)

25. Jänner

10.00 Gottesdienst 18.00 **ABENDLOB** Kirchb.

1. Februar

10.00 Gottesdienst mit Kerzenssegnung und Blasiussegen

2. Februar – Maria Lichtmess

18.00 hl. Messe in Kirchberg (Kerzenssegnung+Blasiussegen)

15. Februar

10.00 Familienmesse mit Vorstellung der Firmkandidaten

18. Februar – Aschermittwoch

18.00 Gottesdienst mit Aschenkreuzspendung

Alle Termine
 unter Vorbehalt!
 Bitte immer auch
 die „Woche der
 Pfarre“ beachten.

**Viel Weihnachtsfreude und Weihnachtsfrieden
für Sie und Ihre Familien sowie ein
gesegnetes Jahr 2026
wünscht Ihnen**

**von Herzen
das Pfarrblattteam!**

HUMOR

Eine Frau im Krankenhaus steht vor einer schwierigen Operation. Sie sagt zum Chirurgen kurz vor der Narkose: „Oh, lieber Doktor. Ich habe solche Angst vor der OP. In meiner Frauenzeitung stand, dass die Überlebens-Chance gerade mal bei 50% liegt.“ Da meint der Chirurg: „Nur keine Panik. Ich habe diese Operation schon 30-mal gemacht. Irgendwann muss es ja klappen!“

Ein Arbeitskollege zum stolzen Vater: „Na, was macht denn Ihre kleine Tochter?“ - „Oh, die läuft schon seit zwei Wochen!“ - „Bravo, dann müsste sie ja bald in Wien sein ...“

Der Sohn fragt seinen Vater: „Wer ist meistens klüger, die

Väter oder die Söhne?“ - „Natürlich die Väter!“ - „Und wer hat die Relativitätstheorie aufgestellt?“ - „Albert Einstein.“ - „So so, und warum nicht sein Vater?“

Die Polizei klopft heftig bei einem Mann an die Tür: „Polizei! Machen Sie sofort auf! Wir müssen mal dringend reden!“ Da fragt der Mann: „Wie viele seid ihr?“ Der Polizist erklärt: „Wir sind zu dritt.“ - Darauf erwidert der Mann: „Dann redet doch einfach miteinander!“

Ein Freund zum anderen: „Ich versuche seit Wochen Geld wiederzubekommen, welches ich meiner damaligen

Freundin für eine Schönheits-OP geliehen habe. Das blöde ist nur, ich weiß nicht, wie sie jetzt aussieht.“

„Hör mal, die Feuerwerksraketen für Silvester, die du mir verkauft hast, funktionieren überhaupt nicht!“ - „Das verste-

he ich jetzt aber überhaupt nicht, ich habe sie doch alle vorher ausprobiert!“

20-C+M+B-26

**Die Sternsinger kommen
in Kirchberg/Otterthal**

am Fr. 2., Sa. 3. und Mo. 5. Jänner 2026

in Trattenbach

am Mo. 5. Jänner 2026

in Feistritz

am Fr. 2. und Sa. 3. Jänner 2026

in St. Corona

am So. 6. Jänner 2026

**Ihre Spende für
Menschen in
Armutsregionen
der Welt:**

www.sternsingen.at

Die Sternsinger versäumt?
Hier können Sie
nachträglich spenden:



Oder so : IBAN: AT23 6000 0000 9300 0330
Empfänger: Dreikönigsaktion